

Anlässlich der Ausstellung „Die Päpste und die Einheit der lateinischen Welt“ in Mannheim bietet die Vortragsreihe des Dommuseums und des Erbacher Hofes Einblicke in die jüngste Forschung zu unterschiedlichen Facetten des Themas. Dabei steht die 1500 Jahre währende gemeinsame Geschichte der Konfessionen im Vordergrund. Vor allem in der Ausprägung des Papstamtes in seiner Entwicklung von der Frühzeit bis in das 16. Jahrhundert werden historische Entwicklungslinien und Formierungsprozesse aufgezeigt. Auch Mainz ist einer der Papstorte, denn nicht zuletzt verdankt Mainz seine besondere Stellung als „Hl. Stuhl von Mainz, besondere Tochter der römischen Kirche“ direkt dem päpstlichen Einfluss.

Passend zum jeweiligen Thema bietet das Dommuseum zu seinen Vorträgen bereits um 17 Uhr einen Blick auf eigens zum Thema ausgewählte Kunstwerke an.

Bitte beachten Sie die unterschiedlichen Veranstaltungsorte und Anfangszeiten! Die Vorträge im Dommuseum sind kostenlos, Spenden willkommen. Für die Vorträge im EBH erheben wir einen Kostenbeitrag von 5 Euro.

Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum

Domstr. 3, 55116 Mainz
Tel. 06131 - 253 344
Fax 06131 - 253 349
info@dommuseum-mainz.de
www.dommuseum-mainz.de

Erbacher Hof Akademie des Bistums Mainz

Grebenstr. 24-26, 55116 Mainz
Tel. 06131 257-0
Fax 1808 - 55008
ebh.akademie@Bistum-Mainz.de
http://www.ebh-mainz.de/

Anfahrt

S-Bahn: S 8, Haltestelle Römisches Theater
Buslinien vom Hauptbahnhof Mainz:
55-57, 62-65, Haltestelle Höfchen/Listmann
Der Eingang zum Museum befindet sich im Domkreuzgang.

Reiss-Engelhorn-Museen

Museum Weltkulturen D5, 68159 Mannheim
Tel. 0621 - 293 31 50
Fax 0621 - 293 95 39
reiss-engelhorn-museen@mannheim.de
http://www.rem-mannheim.de/



Papstgeschichten Eine Vortragsreihe

des Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums Mainz und des Erbacher Hofes/Akademie des Bistums Mainz in Kooperation mit dem Institut für geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V.
von Mai bis Oktober 2017 in Mainz

DIE PÄPSTE UND DIE EINHEIT DER LATEINISCHEN WELT Antike – Mittelalter – Renaissance

Gegner und Verbündete: Mainz und die Päpste

Über Jahrhunderte bestand ein spannungsvolles Beziehungsgeflecht zwischen den Mainzer Erzbischöfen und den Päpsten. Zunächst nutzte der Hl. Bonifatius als Erzbischof im 8. Jahrhundert geschickt seine Verbindungen zum Papst und errichtete ein Geflecht von Bistümern, das unter anderem den Grundstein für die Macht der Mainzer Erzbischöfe legte. In ottonischer Zeit stand mit Erzbischof Willigis († 1011) ein Mann an der Spitze der Erzdiözese, der als „Papst des Nordens“ bezeichnet werden kann. Sein Domneubau und die im Domschatz erhaltenen Prunkhandschriften zeugen bis heute davon. Mit der Zentralisierung der Kirche verlor das Mainzer Bistum an Einfluss, doch Erzbischöfe wie Siegfried III. († 1249) stemmten sich im 13. Jahrhundert gegen diesen drohenden Machtverlust.



Mittwoch, 24. Mai 2017, 18 Uhr

Ort: Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum

Bonifatius der Reformier zwischen Erfolg und Scheitern

Referent: Prof. Dr. Matthias Becher, Bonn

Nach langer Missionstätigkeit reformierte Bonifatius mit den 741/42 an die Macht gekommenen Hausmeiern Karlmann und Pippin die fränkische Kirche, doch leisteten die Vertreter des Episkopats erheblichen Widerstand. Nach der Abdankung Karlmanns 747, wurde Bonifatius zunehmend isoliert, zog sich zurück und erlitt bei der Mission der Friesen das Martyrium. Der Vortrag zeichnet dieses von der Forschung entworfene Bild nach, hinterfragt es aber auch kritisch.

Mittwoch, 31. Mai 2017, 19 Uhr

Ort: Erbacher Hof

Die Mühsal der Päpste – und wie sie ihrer Aufgabe gerecht werden konnten

Referent: Prof. Dr. Stefan Weinfurter, Heidelberg

Die christliche Botschaft verkündet Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Frieden und Wahrheit – ein schier übermenschliches Unterfangen. Dennoch versuchten die Päpste vor allem im Mittelalter, diese Prinzipien christlichen Lebens durchzusetzen. Doch Veränderungen im Wertekanon, der kulturellen und politischen Ordnungen und mehr bedrohten ihr Werk. Bei unserem Urteil über ihr Streben nach Autorität sollten wir daher auch die „Mühsal der Päpste“ bedenken.

Mittwoch, 14. Juni 2017, 18 Uhr

Ort: Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum

Vorrang im Reich. Die Mainzer Erzbischöfe, die Päpste und das Erbe des Bonifatius im 10. und 11. Jahrhundert.

Referent: Prof. Dr. Ernst-Dieter Hehl, Mainz

Die Päpste ernannten im 10. Jahrhundert mehrfach Mainzer Erzbischöfe zu ihrem Stellvertreter im ostfränkisch-deutschen Reich, bei Willigis von Mainz (975–1011) verbunden mit dem Recht, den König zu krönen. Diese Nähe zu Papst und König als Privileg der Mainzer Erzbischöfe, die sich hierbei als Erben des Bonifatius sahen, wurde um die Jahrtausendwende zurückgedrängt und schließlich beseitigt; der Bau des neuen Mainzer Domes durch Willigis war ein Versuch, den Anspruch zu behaupten.

Dienstag, 27. Juni 2017, 19 Uhr

Ort: Haus am Dom, Mainz

Eine Deutschlandreise auf den Spuren der Päpste

Referentin: Dr. Irmgard Siede, Mannheim

Wenig bekannt sind heute mittelalterliche Denkmäler päpstlicher Besuche. Dabei sind die Bischofskirchen in Mainz, Speyer und Worms sogar sehr eng mit den Päpsten und ihrer Geschichte verbunden. Thema des bildreichen Vortrags ist das weite Spektrum der Papstbezüge nördlich der Alpen bis zur Renaissance: Neben Papstbesuchen werden -reliquien, -geschenke, -darstellungen und -gräber zur Sprache kommen. Eine Deutschlandreise auf den Spuren der Päpste.

Mittwoch, 23. August 2017, 18 Uhr

Ort: Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum

Erzbischof Siegfried III. – Der „Königsmacher“ zwischen Papst und Kaiser

Referentin: Dr. Regina Schäfer, Mainz

Das älteste erhaltene Grabdenkmal im Mainzer Dom zeigt Erzbischof Siegfried III. (1230–1249) als „Königsmacher“, der zwei ihn flankierende Könige krönt. Von Jugend an darauf vorbereitet, brachte Siegfried sowohl das Selbstverständnis von der Würde seines Amtes mit, als auch die Persönlichkeit, die Aufgaben auszufüllen. In den erbitterten Kämpfen zwischen den Päpsten und Kaiser Friedrich II. fiel ihm eine Schlüsselrolle zu – auch als Gegner der Staufer.

Mittwoch, 6. September 2017, 18 Uhr

Ort: Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum

„Zu Mäntz eins Burgers Tochter was“: die Päpstin Johanna

Referent: Dr. Helmut Hinkel, Mainz

Saß wirklich eine Mainzerin als Päpstin Johanna auf dem Stuhl Petri? Nach mittelalterlichen Chroniken war das so. In einem Fastnachtsgedicht beschreibt Hans Sachs sie als schöne, kluge Bürgerstochter, die in England den theologischen Doktorhut erringt, in Rom als Mann verkleidet ein „züchtigs heiligs leben“ führt und zum Papst gewählt wird. Die öffentliche Geburt eines Sohnes entlarvt sie. Der reich bebilderte Vortrag geht diesem Phantom und seinem schauerlichen Ende nach.

Donnerstag, 28. September, 19 Uhr

Ort: Erbacher Hof

Papst- und Romkritik in der Renaissance

Referent: Prof. Dr. Michael Matheus, Mainz

Kritik an Papst und Kurie formulierten nicht erst die Reformatoren, vielmehr fußten ihre Argumentationen wie jenes vom Papst als Antichrist häufig auf einer jahrhundertealten Tradition, die wiederum aus Texten antiker Autoren schöpfte. Der Vortrag skizziert solche Traditionen und Wandlungen im 15. und 16. Jh. Antipäpstliche Verlautbarungen werden hier auch in der Ewigen Stadt selbst formuliert und partiell von der frühreformatorischen Bewegung rezipiert.

Dienstag, 24. Oktober 2017, 19 Uhr

Ort: Erbacher Hof

Alles Antichristen?

Päpste und Papsttum zur Zeit der Reformation

Referent: Prof. Dr. Günther Wassilowsky, Frankfurt

Das „Renaissancepapsttum“ gilt in religiöser Hinsicht als Tiefpunkt der Papstgeschichte. Völlig verweltlichte, Krieg treibende, prunksüchtige Päpste – in den Augen der Reformatoren der apokalyptische Antichrist – hätten massiv zur Kirchenspaltung beigetragen. Der Vortrag versucht einen frischen Blick. Waren sie wirklich so weltlich oder verfolgten sie ein religiöses Kulturprojekt, das nur völlig anders ausgerichtet war?

Mittwoch, 5. Juli 2017, 11 Uhr

Treffpunkt vor den Ausstellungsräumen der Reiss-Engelhorn Museen

Exkursion nach Mannheim

Einführung durch die Kuratorin Frau Dr. Irmgard Siede, anschließend Pause und Führung in zwei Gruppen. Anmeldung dringend erforderlich (über EBH). Teilnehmerzahl auf 45 Personen beschränkt.

Kostenbeitrag: 25 Euro inkl. Eintritt. **Eigene Anreise!**

